

Widerstand gegen das NS-Regime – oder: das Märchen vom verführten Volk

Donnerstag, 3. April 2025, 19.30 Uhr
Auferstehungskirche Kirchheim u. T.
Zeppelinstr. 11 – 73230 Kirchheim u. Teck

Ruth Hoffmann

Das deutsche Alibi – die Instrumentalisierung des 20. Juli 1944



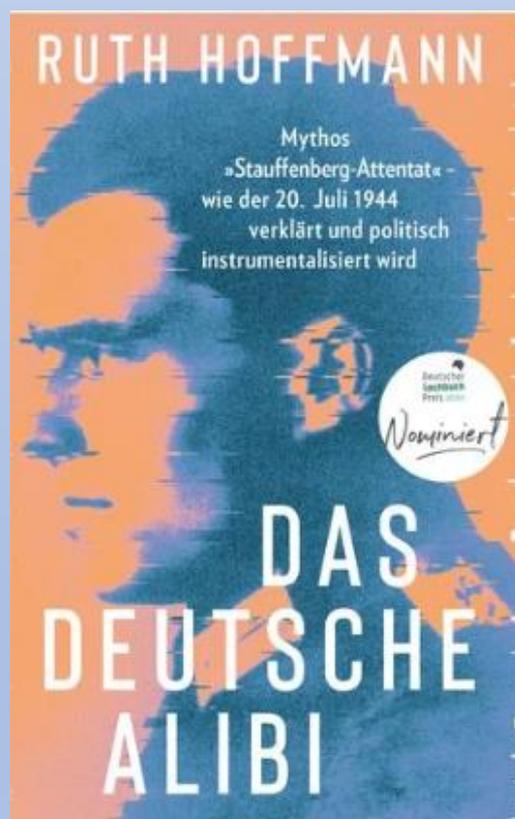
Foto: Valeska Achenbach

Der 20. Juli 1944 ist im Lauf der Zeit zurechtgebogen, beschnitten und geplündert worden. Übrig geblieben ist ein Mythos – das „Stauffenberg-Attentat“.

In Vergessenheit geriet, dass es gerade nicht die Tat eines Einzelnen oder einer kleinen konservativen Gruppe war – und vor allem: dass die Opposition vor und nach 1933 von ganz anderer Seite gekommen war.

Die aktuelle „Mitte-Studien“ der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigt, dass rechte und demokratiefeindliche Ansichten inzwischen auch in bürgerlichen Kreisen salonfähig sind. 6,6 Prozent der Befragten wünschen sich eine rechtsgerichtete Diktatur mit einem starken Führer – eine Verdreifachung im Vergleich zu 2021.

Besonders perfide ist, dass mittlerweile auch die AfD und die Neue Rechte das Gedenken gekapert haben, indem sie behaupten, in einer Tradition mit den „Männern um Stauffenberg“ zu stehen: Wie diese würden auch sie Widerstand gegen ein Unrechtsregime leisten.



Veranstalter: attac Kirchheim, DGB Esslingen-GP, Evangelisches Bildungswerk LKrs. ES, Gedenkinitiative für die Opfer und Leidtragenden des Nationalsozialismus in Nürtingen und Umgebung, GEW Esslingen-NT, Katholische Erwachsenenbildung LKrs. ES V.i.S.d.P. Hans Dörr, Müllerweg 34, 73274 Notzingen – Mail: hans.doerr@gmx.de